



10. September 2020

Liebe deutschsprachigen Freunde und Freundinnen von MAHER,

heute feiert Sr. Lucy ihren 64. Geburtstag, sie beginnt ihr 65. Lebensjahr, wie jedes Jahr wird sie in allen Häusern groß, laut und bunt gefeiert. Sie ist unfraglich das Herz und die Seele von MAHER. Auch ich möchte Ihr heute ganz ganz herzlich zum Geburtstag gratulieren und wünsche ihr und uns noch viele gesunde glückliche und aktive Jahre.



Gerne hätte ich diesen Bericht begonnen ohne Covid 19 erwähnen zu müssen, doch das macht keinen Sinn.

Erstmal muss ich berichten, dass wir in MAHER zwei an Covid19 erkrankte Patienten hatten: unser Angestellter Jonathan und ein sechsjähriger Junge in unserem Haus in Navi Mumbai, Jonathan war zur Isolation und Beobachtung im Krankenhaus, der Junge Aman ist zu seiner Großmutter nach Hause gegangen und beiden geht es Gott sei Dank wieder gut. Sr. Lucy meinte, diese beiden Erkrankungen hätten bewirkt, daß sie ihre Gebete und Meditationen noch verstärkt hat.



Inzwischen ist die ganz strenge Trennung der Häuser ist etwas gelockert worden, unsere Sozialarbeiter und die großen helfenden MAHER Jugendlichen besuchen verschiedene MAHER Häuser, unser Büro ist auch wieder geöffnet und voll besetzt. Aber schon mit Abstand und Maske!

Vielleicht noch ein paar Sätze zur allgemeinen Situation in Indien:

Die Statistik zählt 4,5 Mio positive Covid19-Fälle, davon 75,000 Verstorbene ---- das sind sehr sehr sehr viele. Aber bedenkt bitte, daß Indien 1,35 Milliarden Einwohner hat (2018, Tendenz steigend); damit kommen auf eine Million Einwohner 2981 positive Fälle – das ist nicht soviel. (Im Vergleich: USA kommt auf 18500 positive Fälle auf 1 Mio Einwohner; Deutschland zählt 2984 positive Fälle auf 1 Mio Einwohner). All diese Zahlen habe ich von der WHO – weekly epidemiological update 10.09.2020.

In Pune (District) wurden bis jetzt 90,000 Erkrankte gemeldet. Die recht konsequent durchgezogene Ausgangssperre vom 24. März wurde Ende Juni aufgehoben, es gab jedoch eine zweite Ausgangssperre vom 14. bis zum 23. Juli 2020. Zur Zeit sind Fabriken und Büros geöffnet, allerdings nicht mit voller Besetzung, da die Abstandsregeln eingehalten werden müssen. Schulen, Colleges und Universitäten sind noch geschlossen, ebenso Kinos, Fitnesscentren und Schwimmbäder. Einzel-Sport im Freien ist erlaubt (Tennis, Golf). Alle Geschäfte sind von 9 Uhr bis 19 Uhr geöffnet, seit 5. August auch die Geschäfte in den grossen Einkaufszentren. Hochzeiten, Beerdigungen und andere Versammlungen dürfen nicht mehr als 50 Menschen zusammen bringen. Nationale Flüge sind erlaubt, internationale noch nicht (ausser den Rückholflügen gestrandeter Inder); aber die Öffnung des internationalen Flugverkehrs wird gerade diskutiert. Züge und Busse fahren zwar wieder, aber weniger und nicht voll besetzt. Es gibt auch immer wieder lokale Einschränkung der Bewegungsfreiheit um zu verhindern, dass sich das Virus exponentiell ausbreitet.

Zurück zu MAHER:

Es werden weiterhin MAHER Family Kits verteilt, Nahrungsmittel und Seife - wie im letzten Rundbrief beschrieben – inzwischen sind es über 7500 Pakete gewesen. Da inzwischen die Regenzeit, der Monsun, einsetzte, benötigten die Ärmsten der Armen Plastikplanen um ihre Hütten abzudecken und vor dem Regen zu schützen. Auch hier haben wir wie jedes Jahr geholfen.



MAHER hat während der Corona Epidemie 48 Frauen, 26 Kinder und 7 Männer aufgenommen; 6 Babies wurden geboren und 5 Hochzeiten wurden gefeiert --- alles unter strengen Auflagen! Die neu aufgenommenen MAHER Mitglieder kamen aus der Umgebung und verbrachten erst zwei Wochen in getrennten Zimmern bevor sie mit allen in Kontakt kamen. Diese Frauen und Kinder wurden von der örtlichen Polizei mit einem negativen Covid19 Test gebracht.



So glücklich wir sind, daß wir keine weiteren Erkrankungen diagnostizieren mussten, so ist der Preis für die Isolierung schon hoch:

Unsere Hausmütter und die bei MAHER lebenden Sozialarbeiter haben ihre Familien nicht besuchen können, unsere MAHER Autos sind damit beschäftigt weitere Angestellte abzuholen, ins Büro zu bringen oder an den entsprechenden Arbeitsplatz – wir wollen vermeiden, dass sie sich in den wenigen Bussen, die fahren, anstecken.

Arztbesuche und die Fahrt ins Krankenhaus zur Entbindung werden in unserem Ambulanzwagen durchgeführt, jede Patientin/jeder Patient wird im Krankenhaus auf Covid19 getestet.

Alle Voluntäre, national und international, können MAHER im Moment nicht besuchen, dasselbe gilt für mögliche Unterstützer/Spender – daher kommt weniger Geld in unsere Kassen. Gleichzeitig fragen mehr Bedürftige nach finanzieller Unterstützung um z.B. Arztrechnungen oder Miete zu bezahlen.

Viele Dorfbewohner denken, daß die internationalen Gäste für die Pandemie verantwortlich sind, es wird also auch deswegen dauern bis ausländische Besucher wieder gern gesehen werden – sie werden in MAHER vermisst.

Die Jugendlichen in MAHER finden es – wie alle Jugendlichen, denke ich – schwierig und fühlen sich in MAHER eingesprerrt; zur Sicherheit aller können sie nicht in die Stadt gehen oder Freunde besuchen. Es fehlt die Tagesroutine mit Schule und College. Viele junge erwachsene MAHER Mitglieder sind jetzt entweder arbeitslos (v.a. die aus dem Hotel- und Restaurantgewerbe) oder bekommen ein gekürztes Gehalt.

Einige MAHER Häuser und Räume sind von den Jugendlichen gestrichen worden, aber es ist anstrengend für sie immer wieder eine Aufgabe zu finden. Yoga als Gruppenerfahrung ist gut, aber füllt nicht den Tag aus.



Die „Production unit“ von MAHER näht viele Masken, aber sonst nichts mehr – die ortsansässigen Firmen organisieren keine Verkaufsstände und es kommen keine Besucher/Käufer zu MAHER, daher haben wir das Nähen der Taschen, die Kerzen und die Kartenstickerei vorerst gestoppt.



Aufgrund guten Monsunregens haben wir einige Felder kultiviert und viel Gemüse erfolgreich angebaut. Dies beschäftigt auch die ruhelosen Jugendlichen, die ausserdem Kochen, Backen, Nähen und Batiken lernen. Ausserdem verringert es unsere Nahrungs-Ausgaben; einige Bauern aus der Umgebung haben MAHER auch Gemüse und Obst geschenkt.



Im Juli wurden alle Hausmütter und Betreuerinnen für ihre Arbeit und Ausdauer geehrt, sie hatten seit Beginn der Krise keinen freien Tag, keinen Ausgang und mussten auf ihren „Urlaub“ im Mai verzichten. Dafür wurde ihnen gedankt.

Ich wünsche Euch, dass Ihr alle gesund bleibt und dass wir uns bald wiedersehen.
Ganz liebe Grüße

Nicola

Dr. Nicola Pawar, Pune

Trustee (Mitglied des Beirates) von MAHER seit Januar 2008, Secretary of the Board of Trustees seit September 2009

maherashramnicola@gmail.com